

Oscar Brandstetter

Buchdruckerei / Musikaliendruck-Anstalt / Werkdruck-Großbetrieb

LEIPZIG

Bitte erinnern Sie sich bei der beginnenden Hauptvertriebszeit, daß meine Anstalt die Herstellung von

Drucksachen für Werbezwecke

Rundschreiben, Prospekte, Kataloge

besonders pflegt und darin ungewöhnlich leistungsfähig ist. Rotationsmaschinen mit Falzapparat und schnelllaufende Flachform-Maschinen stehen zur Erzielung der bestmöglichen druckerischen und wirtschaftlichen Ergebnisse zur Verfügung. Auskünfte und Vorberechnungen werden bereitwillig erteilt.

Auch auf meine

Abteilung für anastatischen Druck

mache ich von neuem aufmerksam. Kleine Auflagen vergriffener Verlagswerke, fehlende Bogen oder Lieferungen von Zeitschriften usw. können nicht zweckmäßiger als durch anastatischen Druck neu hergestellt bzw. ergänzt werden.

Buchgewerbliches Wörterbuch

Im gewohnten Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, erfolgt hier eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form.
OTTO SAUBERLICH.

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58, 65, 68, 74, 80, 86, 92, 104, 114, 126, 138, 144, 150, 162, 168, 175, 180, 192, 198, 204 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Einfärben. Das in der Regel vor jedem Abdruck stattfindende Auftragen der Druckfarbe auf die Druckform, das beim Hochdruck (Buchdruck) und beim Flachdruck (lithogr. u. Lichtdruck) mittels Walzen erfolgt, während es beim Tiefdruck (Gravüre, Stich) in einem Einreiben mit dem Farbbecken und nachfolgendem Reinwischen der Plattenoberfläche besteht. Das - ist einer der wichtigsten Arbeitsvorgänge beim Drucken, da es sowohl der Eigenart der Druckform als namentlich auch der des Papiers angepaßt werden muß, wobei auch die Druckfarbe selbst in bezug auf Konsistenz, Deckkraft, Trockenfähigkeit usw. von großer Bedeutung ist.

Einfassung. Aus typographischen Zierstücken zusammengesetzte oder auch nur aus Linien gebildete Umrahmung von Satzteilen, Buchseiten usw. Man unterscheidet Reiheneinfassungen, bei denen ein und dasselbe Zierstück entsprechend oft aneinandergereiht und bei denen durch ein Eckstück die Verbindung im Winkel hergestellt wird, und sog. kombinierte Einfassungen, die aus einer Anzahl verschieden langer, aber in einheitlichem Charakter gehaltener Stücke bestehen, die sich abwechslungsreich verbinden lassen und bei geschickter Anordnung den ungünstigen Eindruck des Schablonenmäßigen vermeiden. Alle einzelnen Teile einer - müssen „systematisch“ sein, d. h. in ihren Größenverhältnissen auf Einheiten des typograph. Systems beruhen.

Eingießen. Das Einfügen von Galvanos oder Ätzungen (Klischees) in Stereotypplatten beim Guß der letzteren dergestalt, daß die einzugießenden Stücke, die beim Schlagen der Mater im Satz ge-

standen haben und mit abgeformt sein müssen, vor dem Gießen auf die Mater gelegt und somit vom flüssigen Metall umschlossen werden. Wenn ein - nicht möglich ist, müssen die Klischees nachträglich in die Platten eingelötet werden.

Einhängen. In der Buchbinderei das Befestigen des gehefteten und beschnittenen Buchblocks in der vorher für sich hergestellten Einbanddecke oder, beim Broschieren, das Einleimen in den Umschlag. Unterschiedlich zum „Ansetzen“ der Decke, wobei diese am Buchblock selbst hergestellt wird. S. a. Einband.

Einheben. Das Befördern der Druckform in die Schnellpresse, behufs Vorbereitung (Zurichtung) für den Druck.

Einheit. Der kleinste Teil eines Maßsystems; so ist der typographische Punkt, der ein Geviert von 0,38 mm Seitenlänge darstellt, die Einheit des typographischen Normal- (Pariser-) Systems. Bei der Monotype - Typenguß - Setzmaschine sind, entgegen der willkürlichen Breitenausdehnung der Typen bei den Zeilengußsetzmaschinen und beim Handsatz, die Typen in ihrer seitlichen Ausdehnung nach Einheiten bemessen, weil die Einstellung der Gießform beim Guß der Typen eine systematische Breitenbemessung erfordert, ebenso wie auch der Ausschluß, der nicht wie bei den Zeilengußsetzmaschinen durch keilförmige Vorrichtungen gebildet werden kann, systematisch gestaltet werden muß.

Einlaufen. Beim Satz das Minderergebnis an Umfang gegenüber einer vorherigen Schätzung. In der Stereotypie die Verkleinerung der Schriftfläche der Platte gegenüber derjenigen des Satzes, infolge des Eintrocknens der Papiermater.

Tritt bei jedesmaligem Gießen auf u. wird besonders störend empfunden, wenn bei Herstellung von Platten für mehrfarbigen Druck die versch. Farben mit geringsten Abständen ineinanderpassen müssen.

Einlegen. In der Setzerei das Verteilen neuer (noch nicht zum Satz verwendet gewesener) Schrift in die Fächer des Schrift-(Setz-)Kastens. Beim Druck das Zuführen der Bogen an die Greifer des Druckzylinders (s. a. Anlegen).

Einlöten. Das Einfügen von Galvanos oder Ätzungen (Klischees) in Stereotypplatten und Befestigen durch Löten (s. a. Eingießen).

Einpassen. Bei mehrfarbigem Buchdruck, insbesondere auch beim Dreifarben-Druck die genaue Herrichtung der Druckform hinsichtlich der genauen Stellung der einzelnen Druckstücke der Form, damit ein ganz genaues Neben- oder Über-einanderstehen der verschiedenen Farben beim Druck verbürgt wird.

Einpressen. In der Buchbinderei die letzte Handhabung an den in die Decken eingehängten fertigen Büchern, darin bestehend, daß sie verschränkt in Stößen in eine Schrauben- oder hydraulische Presse eingesetzt werden, mit der einige Stunden lang ein entsprechender Druck ausgeübt werden kann, um ein Werfen der Decken oder sonstige Beeinträchtigung der guten äußeren Form des Buches während des Trocknens zu verhüten.

Einreiben. Beim Tiefdruck (Stich, Gravur) das erstmalige Einfärben der Platte bzw. des gravierten Lithographiesteins. Vom - her bleibt eine gewisse Menge von Farbe in den Vertiefungen zurück, nachdem beim Druck die Übertragung auf das Papier stattgefunden

hat und das Einfärben für den nächsten Druck erfolgt.

Einrichten. Beim Steindruck das Einstellen des Reibers in der Handpresse bzw. des Steinfundamentes der Schnellpresse, um bei der wechselnden Stärke der Lithographiesteine, die nicht wie die Schrifttypen eine völlig gleiche Höhe haben, die entsprechende Druckspannung zu erzielen.

Einrücken, Einziehen. Beim Setzen einer Anfangszeile oder mehrerer aufeinanderfolgenden Zeilen am linken Rande ein Stück freilassen, um ein Abheben von den übrigen Zeilen zu bewirken.

Einsägen. In der Handbuchbinderei das Herstellen der quer durch den Rücken gehenden Vertiefungen, in denen bei vertieften Bänden die Heftschnüre liegen.

Einschaltungen. Nachträgliche Zufügungen beim Satze, die in allen Fällen Aufenthalt verursachen und unter Umständen von erheblichem Einfluß auf die Satzkosten sein können.

Einschießen. Das Zwischenlegen von Papier beim Druck von größeren Illustrationen, namentlich Autotypen, um ein Abfärben des frischen Druckes auf der Rückseite des nächstfolgenden Bogens zu verhüten. Ist bei Kunstdruckpapier in der Regel unvermeidlich; verursacht einen langsameren Gang der Maschine und die Einstellung von Hilfsarbeitern, die die Zwischenlegbogen einfügen und später wieder herausnehmen (ausschießen).

Einschlag. Dem Fuhrpersonal (Rollkutschern) der Spediteure gebräuchlicher Weise zukommendes Trinkgeld, das im Interesse einer störungslosen Abfertigung gewährt wird und als Zuschlag zu den Fracht- bzw. Anfuhrkosten anzusehen ist.